



Newsletter 03 2011

7.-10. Juli 2011

## Angebots-Marathon am Bodensee

Die „Klassikwelt Bodensee“ sowie die Expo „the electric avenue“ präsentierten Anfang Juni 2011 die bewegte Geschichte der Mobilität. Die Württembergische war wie im Vorjahr im Freigelände zwischen den Hallen positioniert und empfing alle Fahrer, die mit ihren Klassikern zur Messe anreisten.

Bereits an der Zufahrt zur Parkarena der Württembergischen bildete sich jeden Vormittag eine Schlange, da täglich rund 400 Oldtimer-Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz von dem Online-Angebot

(günstiger Eintritt und freies Parken im Gelände) Gebrauch machten. Wilfried Steer moderierte alle Gäste bei ihrer An- und Abreise für die interessierten Besucher an. Das Kraftfahrt-Team der Württembergischen errechnete für jedes deutsche Fahrzeug ein individuelles Angebot – insgesamt rund 800 Stück. Auch Versicherungen wurden abgeschlossen, wie beispielsweise für einen Bugatti T 46. Während das Team der Württembergischen ein Angebot nach dem anderen erstellte, stand Thomas Schäfer den Teilnehmern der Würt-

tembergischen Classic für Gespräche zur Verfügung.

In allen Messehallen in Friedrichshafen roch es an diesem verlängerten Wochenende nach Leder, Benzin und Lack. Elektrofahrzeuge, Oldtimer und Youngtimer hatten überall ihren großen Auftritt. Messegelände, Stadt und Region standen vier Tage lang ganz im Zeichen historischer Fahrzeuge, die überall ihren Charme verströmten. Mehr als 43.000 Besucher ließen sich auf der „Klassikwelt Bodensee“ mit viel Freude in die bunte Vergangenheit der Mobilität – mit Blick in die Zukunft – entführen. Viele tausend Fans holten an diesen Oldtimer-Festtagen auch ihren eigenen Klassiker oder Supersportwagen aus der Garage und zogen schon auf der Fahrt zur Messe ihre eigene Schau ab.

Die „Klassikwelt Bodensee“ und die zeitgleich laufende Expo „the electric avenue“ gingen am Sonntag, den 5. Juni, laut Projektleiter Roland Bosch mit einem erfreulichen Ergebnis zu Ende: Insgesamt 749 Teilnehmer, darunter Aussteller, Clubs und Teams aus 14 Nationen, waren mit ihrem umfassenden Angebot an historischen Fahrzeugen, Dienst- und Serviceleistungen sowie Ersatzteilen rund um das Oldtimergeschäft in Friedrichshafen präsent.



Der Messe-Truck des Vorsorge-Spezialisten W&W wird auch in Garmisch-Partenkirchen im Einsatz sein.

## HANHART – Der Spezialist für funktionale Instrumentenuhren

Seit Jahren zählt der Uhrenhersteller Hanhart zu den Sponsoren der Württembergischen Classic. Wie kein zweiter ist der Unternehmensname ([www.hanhart.com](http://www.hanhart.com)) seit Jahrzehnten Synonym für Präzisionszeitmessung. Die unabhängige schweizerisch-deutsche Marke, die Spitzen-Know-how mit langer Tradition und hohen Kompetenzen ihrer Manufaktur im süddeutschen Gütenbach vereint, war

mit innovativen Entwicklungen Pionier sowohl im Bereich der Stoppuhren als auch in jenem der Armband-Chronographen. Präzision in vollendeter Form und erstklassige Funktionalität ließen Hanhart schnell zum wichtigsten Stoppuhren-Hersteller und Marktführer für mechanische Handstopper avancieren – eine Stellung, die das Unternehmen bis heute hält. Seit Beginn orientieren sich alle Zeitmesser von Hanhart an einfachen Maximen: höchste Präzision und Zu-

verlässigkeit, perfekte Ablesbarkeit und einfache, sichere Bedienbarkeit sowie bestmögliche Robustheit. Das macht sie zu den idealen Begleitern für den Einsatz zu Luft, zu Land und zu Wasser; der Marken-Claim „Mastering the Elements“ ist gleichzeitig Programm und Verpflichtung.



*Präzisionszeitmessung mit Hanhart.*

## Ambitionierte Rallye-Fahrer sind mit Hanhart unterwegs

Am 1. Juli 1882 machte der junge Diessenhofener Uhrmacher Johann Adolf Hanhart den Lesern des „Anzeiger am Rhein“ die „ergebene Anzeige“, dass er in seinem Nordostschweizer Geburtsort ein Geschäft käuflich übernommen und dessen Lokal bezogen habe, um ein Uhrengeschäft zu eröffnen. Nachdem Hanhart 1902 seinen Betrieb nach Schwenningen verlegt hatte und sein jüngster Sohn Wilhelm Julius ins Unternehmen eingetreten war, begann eine höchst innovative

Ära für die Marke. Schon 1924 brachte der sportbegeisterte Wilhelm Julius die weltweit erste bezahlbare Stoppuhr auf den Markt. Ein durchschlagender Erfolg, der die Basis für weitere technische Entwicklungen und den Umbau des ehemaligen Remontagebetriebs in eine auf eigene Rohwerke fokussierte Uhrenmanufaktur legte. Neue und immer aufwendigere Stoppuhren gelangten zur Markteinführung – so die komplizierte Doppelzeigerstoppuhr und der Superschnellschwinger mit seiner Unruh-Frequenz von

360'000 A/h, mit dem Hanhart als erster Stoppuhren-Hersteller die Messung von Hundertstel-Sekunden möglich machte. Nach wie vor bilden hochwertige mechanische Stoppuhren, die in zahlreichen Arbeitsschritten in der eigenen Manufaktur gefertigt werden, ein wichtiges Produktsegment der Marke. Sie gelangten früher bei allen wichtigen Autorennen zum Einsatz und sind heute vor allem bei ambitionierten Oldtimer-Piloten beliebt.

## Legendäre Ein-Drücker- und Fliegerchronographen

Pionierarbeit leistete Hanhart auch im Bereich der zuverlässigen, hochfunktionellen Armband-Chronographen. Das Unternehmen entwickelte beehrte Zeitmesser wie den Ein-Drücker-Chronographen mit dem eigenen „Kaliber 40“ von 1938 sowie die Fliegerchronographen „Kaliber 41“ und „TachyTele“ aus dem Jahre 1939. An diese Tradition knüpfte Hanhart an, als in den 1990er Jahren die legendären Präzisionsuhren als originalgetreue Nachbauten neu aufgelegt wurden, die heute weltweit bei Sammlern und Liebhabern Begeisterung auslösen. Im März 2011 stellte Hanhart an der Baselworld drei neue Modelle in der Kollektion Pioneer vor, die in ihrer Gestaltung und Technik auf der Chronographen-Tradition des Hauses basieren, diese jedoch technisch und

*Das Hanhart-Gesicht: Michael Münzenmaier, Classic Masters-Gewinner der Jahre 2004 und 2005*



und ästhetisch neu interpretieren. In enger Zusammenarbeit mit den hauseigenen Ateliers in Gütenbach und hoch spezialisierten Zulieferern aus der Schweizer Uhrenbranche wurde zudem unter dem Namen Primus eine neue Kollektion mechanischer Chronographen

entwickelt und 2009 präsentiert. Diese verbindet historische Elemente – wie den unverwechselbaren roten Drücker – mit modernster Technik, progressivem Design und höchstem Tragekomfort.

*Mit herzlichen Grüßen von  
der Organisationsleitung*

*Markus Winkelhock hat für die WürttClassic 2011 sein Kommen zugesagt.*

